FREUET EUCH!

So lautet der Name des vierten Sontags in der Passionszeit: „Lätare“ – „Freuet Euch!“

Die Mitte der Passionszeit ist überschritten. Und nun kann man schon den Schimmer des Osterlichtes erkennen. In den katholischen Kirchen färbt das österliche Weiß das Violett zu einem lichten Rosa und sagt uns: Was kommt, ist schon da.

Das ist eine wichtige Botschaft in dieser besonderen Zeit – auch wenn wir die Mitte der Krise noch nicht überschritten haben: Die Auferstehung wirft ihr Licht auf Tod und Leid, und damit ist es schon verwandelt. In der Angst können wir uns schon darüber freuen, dass unsere Angst überwunden ist. Auch wenn wir voneinander getrennt sind, können wir uns schon auf das Wiedersehen freuen.

Bis wir uns persönlich wiedersehen, senden wir Ihnen darum jede Woche einen **„Sonntagsbrief aus TRIANGELIS“** mit einigen Gedanken zum Sonntag. Den gemeinsamen Gottesdienst, den wir sehr vermissen, soll er nicht ersetzen. Aber vielleicht regt er Sie an zu einer kleinen Andacht am Sonntagmorgen um 10 Uhr, wenn die Glocken unserer drei Kirchen läuten? So können wir miteinander verbunden sein – so wie Gott es uns ist.

Ihr Pfarrer Lothar Breidenstein & Ihre Pfarrerin Bianca Schamp

LIEBE GEMEINDE,

wir haben in den letzten Tagen neu gelernt, was Solidarität bedeutet. Bedeuten könnte. Bedeuten sollte … Wir wurden ermahnt zur Vorsicht und dazu, die Lage ernst zu nehmen. Und doch schien das nicht bei allen anzukommen.

„Was soll's?", sagten einige Jugendliche und auch viel zu viele Erwachsene – sie wollten den Frühling genießen, die Sonne und die freie Zeit. So trafen sie sich und feierten, dem Virus zum Trotz.

„Was soll's?", sagten auch einige Alte und Kranke – sie hatten schon viele Krisen überlebt und fühlten sich sicher. So schlugen sie gut gemeinte Hilfsangebote aus und gingen weiter selbst einkaufen, dem Virus zum Trotz.

„Was soll's?", sagt auch der Apostel Paulus. In höchster Bedrängnis, eingesperrt in einem Kerker, vor sich einen Prozess mit ungewissem Ausgang.

„Was soll's?", sagt Paulus – aber bei ihm klingt es irgendwie anders …

Weder egoistisch noch ignorant, weder blauäugig noch resigniert. Vielmehr wach und verbunden mit denen, um die er sich sorgt und die sich um ihn sorgen. Gelassen und getröstet, mitten in der Angst.

„Ich weiß, dass mir dies zum Heil ausgehen wird – durch euer Gebet und den Beistand des Geistes Jesu Christi."
(Philipper 1, 19)

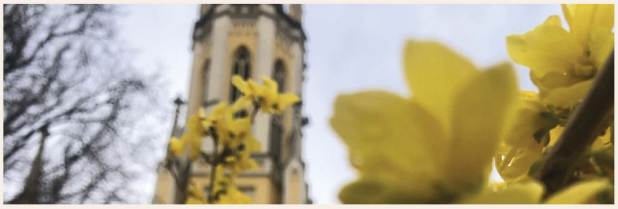
Paulus weiß nicht, ob alles gut ausgehen, ja nicht mal, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Aber er ist gewiss, dass er auch in dieser ungewissen Situation – egal, wie sie ausgeht – *heil* bleiben wird. Getragen und getröstet vom Beistand seiner Freunde, geborgen und behütet bei Gott. Das macht ihn frei – und ja, auch fröhlich! – aller Angst und Ungewissheit zum Trotz.

Vielleicht können auch wir in diesen ungewissen Tagen von Paulus lernen.

LÄTARE

Äußerlich: Indem wir der Krankheit und der Angst und der Einsamkeit trotzen – nicht den Verordnungen. Indem wir zuhause bleiben. Jetzt. Zum Wohl aller und besonders unserer schwächsten Nächsten. Auch zum Wohl derer, die um ihre wirtschaftliche Existenz bangen. Damit die Krise möglichst schnell überwunden ist. *„Tut nichts aus Eigennutz, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient."* (Philipper 2, 3)

Und innerlich: Indem wir in aller Einschränkung neue Freiheit entdecken – und auch genießen. Indem wir die Zeit der erzwungenen Ruhe nutzen, um wirklich zur Ruhe, zu uns selbst und zu Gott zu kommen. Und neu über das nachdenken, was in unserem Leben wirklich wichtig ist.



„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! (…) Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Danksagung vor Gott kundwerden!" (Philipper 4, 4+6)

Setzen wir der Angst die trotzige Gewissheit entgegen: Gott ist da, gerade jetzt! Entdecken wir, wie reich wir sind. Teilen wir, was wir haben. Und bleiben wir, um Gottes Willen, gerade jetzt nicht „sozial distanziert", sondern in räumlicher Distanz umso stärker miteinander verbunden.

Ich bin gespannt darauf, welche Formen der Gemeinschaft wir in den nächsten Wochen auch in unserer Gemeinde neu miteinander entdecken. Und ich freue mich aufs Wiedersehen – schon jetzt, so sehr!

Bis dahin: Bleiben Sie behütet, gesund – und getrost!

Herzlich,
Ihre Pfarrerin Bianca Schamp

SONNTAGSBRIEF AUS TRIANGELIS

WOCHENSPRUCH

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Johannes 12, 24)

GEBET

Herr Jesus Christus,
was immer auch wird –
du wirst nicht irre an deiner Liebe zu uns Menschen.

Wir bitten dich:
Erfülle uns mit Freude über deine Barmherzigkeit,
die kein Ende hat.

Amen.

PSALM 84 (EG 734)

Freude am Haus Gottes

WOCHENLIED

Jesu, meine Freude (EG 396)

EVANGELIUM

Das Weizenkorn
Johannes 12, 20–24

LÄTARE

TIPPS FÜR DIE WOCHE

Wenn Sie heute Kresse oder Weizen in einen Topf säen, dann haben Sie zu Ostern einen kleinen Ostergarten im Haus!

FÜR KINDER:
Macht mit bei der Kinder-Kirchen-Korona-Challenge!
Infos und Mitmachen unter:
kindergottesdienst-ekd.de

GOTTESDIENST ZUHAUSE

SONNTAGS, 9.30 UHR
Gottesdienste in ARD/ZDF

TÄGLICH UM 19.30 UHR
Die Glocken von St. Peter und Paul laden ein zum Vaterunser.

ONLINE-GOTTESDIENSTE
www.sublan.tv

TWITTER
#digitalekirche

Das Gemeindebüro ist für Sie erreichbar per Telefon: 06123-62221
und per E-Mail: info@triangelis.de